

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

226 (27.9.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1 50 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Anschlag gebühr 1.50. Inserate: Die Zeitungs-20 Pfg. (Kollationierte billiger). Die Anzeigen-40 Pfg. Einzel-Nummer 5 Pfg. Doppelnummer 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 2. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil K. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 226 Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Freitag den 27. September 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Die Erschließung Deutsch-Südwestafrikas.

Die „Deutsche Südafrikanische Zeitung“ bringt einen sehr bemerkenswerten Artikel über die Erschließung von Deutsch-Südwestafrika. Danach kann die Zulassung Englischen Kapitals der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes nur dienlich sein, und vor politischen Uebergriffen irischen wir nicht besorgt zu sein. Das Schlimmste, heißt es, ist nur, daß sich die Anlage von Kapital, sei es Deutsches oder Englisches, bisher in gar keiner Weise betätigt hat. Seit 11 Jahren ist das Land in deutschem Besitz, Gesellschaften über Gesellschaften sind gegründet worden, aber von Unternehmungen derselben hört man nichts. Allenfalls kommt es zu einer Untersuchungs-Expedition, das ist aber auch das Neueste, im Uebrigen scheint ihre Existenz nur dem Papier nach bekannt zu sein. Wüßten wir nicht, daß drüben endlich eine vernünftige Regierung ans Ruder gekommen ist und daß ab und zu ein unternehmungslustiger Landsmann von hier übersteht, um sein Glück auf einer der Militärstationen zu versuchen — auch manches junge deutsche Mädchen hat sich schon von hier nach dem Schutzgebiet verheiratet — so könnte man das Leben dort im tiefsten Schlaf befangen wägen, wenigstens soweit die Gesellschaften in Betracht kommen.

Sehr häufig hört man von Landeskennern, die gelegentlich nach Kapstadt kommen und hier ihr Herz über Alles ausschütten, was sie drüben quält oder freut, die Ansicht, weshalb denn eigentlich die Deutsche Regierung sich immer mit den unthätigen Gesellschaften einlasse und die Kolonisation nicht lieber selbst in die Hand nehme. Die Gesellschaften sind zu einer Art passiver Macht gelangt; sie üben auf Privatleute wie Beamte einen lähmenden Druck aus und hindern nur die freie Entwicklung des Landes, statt sie zu fördern. Von einer freien, unter Leitung der Regierung in's Leben gerufenen Einwanderung verspricht man sich außerordentlich viel. Diefelbe hätte ungefähr so zu erfolgen, daß die Regierung einen Aufruf an mäßig bemittelte Bauern in Deutschland erläßt und denselben besondere Begünstigung in Betreff der Ueberfahrt nach Swakop und Ueberlassung von Ländereien an Orten der Schutzgebiete zusichert, welche nach Erfahrung der landesangehörigen Behörden die meiste Aussicht auf ein gedeihliches Fortkommen der Ansiedler bieten. In deutschen Regierungskreisen scheint die Ansicht zu herrschen, das Land sei zu einem solchen Schritte noch nicht genügend vorbereitet. Man richtet Schritt für Schritt einen unfaßlichen Verwaltungsapparat ein, schafft Amt um Amt, bis schließlich der Militär- und Bureaokratienstaat ebenso fertig und fertig mit eben solchen Mängeln da steht wie in Ostafrika.

Allerdings ist Major v. Lentze ein tüchtiger Beamter und — was ihm vor allem hoch veranschlagt wird

— kein Bureaokrat, und doch ist uns ein Beispiel bekannt, wo ein Aufseher von seinen Beamten des Landes verwiesen worden ist. Nach englischen Begriffen ist dies haarsträubend, selbst wenn das Recht auf Seiten des Beamten ist; man stelle sich doch einmal vor, welche Schwere des Verdicts vorliegen muß, ehe ein Gericht in der Heimath wagen würde, einen Schuldigen des Vaterlandes zu verweisen. Wir erwähnen dies nicht, um die Wünsche eines Beamtenwesens zur Sprache zu bringen — außer den englischen Kolonien dürften diese wohl schwerlich bei einem anderen Kolonialvolke fehlen —, sondern lediglich um den Gedanken anzuregen, ob man sich dabei nicht allmählich zu der Ansicht der landesangehörigen Bewohner unserer Schutzgebiete bequemen könnte, daß es nämlich Zeit sei, neben den administrativen Bemühungen vor allem die kolonialisatorischen in den Vordergrund treten zu lassen. Das einseitige Bevorzugen der ersteren steht in direktem Gegensatz zu dem englischen Kolonisations-system, und die Erfahrung lehrt, daß außerhalb desselben kein Heil zu finden ist.

Seit Jahren wird im Deutschen Reichstage ein Auswanderungsgesetz vorbereitet, aber kein solches könnte als vollständig und zweckentsprechend gelten, welches nicht mit besonderer Berücksichtigung auf unsere einzige zur Auswanderung von Kleinbauern geeignete Kolonie ausgearbeitet wäre. Im Englischen Unterhause werden fast allwöchentlich derartige Kolonialfragen von einfachen Abgeordneten zur Sprache gebracht und im Anschluß hieran in der Presse verhandelt, bis sich die Sache schließlich anreißt. Im Deutschen Reichstage scheint sich kein Abgeordneter, kein Parteiführer mit solchen Fragen zu beschäftigen; die Presse erhält keine Anregung, keine sachgemäße Anstiftung, und das koloniale Feuer, welches auf einem Bestaherde lodern sollte, muß sich mit Strohnahrung begnügen und in philosophischen Betrachtungen verzehren, oder es wird in grimmigen Haß gegen England geschürt, von dem wir lieber lernen sollten, statt es zu schmäheln.

Der Aufstand auf Kuba.

Es heißt jetzt, daß das spanische Operationsheer auf Kuba, das zur Zeit ungefähr 75,000 Mann stark ist, demnächst auf 150,000, ja sogar 200,000 Mann gebracht werden soll. Der Krieg auf Kuba ist also beinahe ein Krieg im großen Style. Premierminister Canovas del Castillo hat dazu lt. „Frkf. Ztg.“ in San Sebastian in Gegenwart zahlreicher Journalisten ungefähr nachstehende Worte ausgesprochen: „Hinsichtlich des Umfangs der in Aussicht stehenden neuen Rüstungen für Kuba hat die Regierung bislang nichts Bestimmtes beschloffen. Mit den 25,000 Mann, die Ende Oktober die Fahrt nach dem Kriegsschauplatz antreten werden, wird das Operationsheer über 100,000 Mann zählen. Mit dieser Heeresmacht gebent der Marschall

Martinez Campos den allgemeinen Angriff vornehmen zu können. Erst wenn dieser erfolgt ist, wird es demselben möglich sein, die Stärke des Feindes und die Hilfsmittel, über die letzterer verfügt, abzuschätzen und der Regierung anzugeben, ob und eventuell in welcher Höhe Verstärkungen notwendig sind. Unsere Informationsquellen sind die Berichte des Marschalls und auf Grund derselben erfolgen unsere sämtlichen Beschlüsse. In seinem letzten Briefe drückt Martinez Campos die Ansicht aus, daß die gegenwärtige separatistische Bewegung auf Cuba bedeutender ist, als zur Zeit des vorigen zehnjährigen Aufstandes. Das ist für uns ein Wink, neue Mannschaften bereit zu halten, denn auf Cuba heißt es nicht, sich in langwierige Kämpfe einzulassen, sondern die Aufständischen urplötzlich und gewaltsam niederzuerwerfen. Die Insurrektion kostet Spanien Tag für Tag Ströme von Gold und Blut. Es koste, was es wolle, im nächsten Mai muß mit derselben gründlich aufgeräumt sein. Die Regierung hält dafür, daß es richtiger ist, auf einmal eine große Anstrengung zu machen, als die Lebenskräfte des Landes in endlosen Operationen nach und nach zu vergeuden. Kurz, unser Plan ist, jedem Aufständischen fünf Soldaten entgegenzustellen.“

Wie man sieht, hält man auch an maßgebender Stelle nicht mehr hinter dem Berge. Man läßt klar durchblicken, daß Martinez Campos in seinen Berichten die Aufbebung der insurrektionellen Bewegung als eine äußerst bedenkliche hinstellt und auf die Nothwendigkeit neuer Nachschübe Bedacht nimmt. Die Zahl der Separatisten, die bislang zu den Waffen gegriffen haben, wird auf etwa 30,000 Mann geschätzt. Die „Times“ will sogar wissen, daß allein in der Provinz Santa Clara über 12,000 Insurgenten Stellung genommen haben. Es ist also keine Uebertreibung, wenn man, auf Grund der Aussage Canovas', der Platz der Regierung sei, jedem Aufständischen fünf Soldaten entgegenzustellen, annimmt, daß in Balde das Operationsheer auf mindestens 150,000 Mann erhöht wird. Wenn nun etwa die Stärke der Separatisten auf 40,000 Mann anwächst, was gewiß nicht zu den Unmöglichkeit gehört, so wird auch die von Spanien ihnen entgegengestellte Heeresmacht auf 200,000 Mann gebracht werden müssen.

Diese Ziffern wirken hier keineswegs bestürzend. Selbst die hochfahige „Epoca“ sagt ganz gelassen in einer ihrer letzten Nummern: „Noch innerhalb des laufenden Finanzjahres muß der Krieg beendet sein, und diesem Programme getreu trifft die Regierung Anstalten, um das Operationsheer auf Cuba auf 150,000 Mann oder nötigenfalls auf mehr zu erhöhen.“ In ganz Spanien herrscht das Bewußtsein, daß im bevorstehenden Herbst die Insurgenten über mitgespielt wird. Während eine Flotte von 40 Kriegsschiffen das ganze Küstengebiet streng bewachen und den Feind von der Außenwelt gänzlich abschließen soll, werden die spanischen Heeresmassen sich um denselben immer enger zusammenziehen und ihn zu zermalmen suchen. Der Aufstand auf Cuba zwingt allerdings Spanien zu schweren Opfern, andererseits aber wird er dazu dienen, augenscheinlich darzutun, daß es mit der Lebenskraft der spanischen Nation nicht gerade so schlimm steht, wie man sich in Europa vorzustellen gewöhnt hat, und daß Spanien

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht.

77 Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Raffonnieren mit dem Vorstand, man beliebt jetzt diese Besart,“ sagte der Major achselzuckend. „Sie können noch von Glück sagen, daß man Ihnen nicht zur Last legt, Kröner das Gift beigebracht zu haben, heutzutage ist alles möglich. Doch ich muß zur Parade.“ Er sprang auf.

„Ich begleite Sie,“ versetzte Herr v. Soumland ebenfalls aufstehend. Er wünschte nach dem soeben Vernommenen ein Zusammentreffen mit anderen Bekannten zu vermeiden und trennte sich auch bald von dem Major. Er hatte sehr klug zu handeln geglaubt, als er, da Otto Kröner die Ansicht kundgegeben, die Welche seines Bruders öffnen zu lassen, diesem wie seinem Sohn und Spibdy im strengsten Vertrauen seine Meinung über den von Max verübten Selbstmord beibrachte, dann aber sehr geschickt Zweifel an dem Urtheil des Professors Boke verbreitete; nach allen Seiten glaubte er sich auf diese Weise gedeckt zu haben, und nun mußte er doch gewahr werden, daß sein Kunstgriff sich gegen ihn wandte.

Arthur und Otto hatten nicht geplaudert, dessen war er sicher, also war's Spibdy gewesen; der schwam nun auf dem Ocean und konnte von ihm nicht mehr zur Rede gestellt werden. „Wer zu viel greifen will, faßt

schlecht, sagte der Engländer“, brummte er, „ich hätte den Amerikaner aus dem Spiele lassen sollen, aber ich wollte um meines allzu struppelösen Sohnes willen keine Billigung meiner Wahlakt. Nun, man wird dieser Unannehmlichkeit Herr werden, es könnte immerhin schlimmer sein.“

Die Sache nahm aber doch eine größere Ausdehnung an, als ihm lieb war. Dieser oder jener zog sich von ihm im zurück und der Unwille gegen Herr v. Soumland übertrug sich auch auf den Baumeister Kröner.

Man nahm es diesem sehr übel, daß er in so intimer Weise in dem Hause verkehrte, wo seinem Bruder, mochte es sich mit dem Selbstmorde selbst auch nicht so verhalten wie Fanta wissen wollte, doch recht übel mitgespielt worden war und er allem Anscheine nach der Begünstigte ward, wo sich jener eine Abweisung geholt hatte. Damit noch nicht genug, fand auch sein Verhalten gegen Adelheid v. Harleben eine recht abfällige Beurteilung. Sein Verhältnis zu ihr war ebenfalls nicht unbekannt geblieben, man hatte nach Ablauf der ersten Trauerzeit um den Bruder die Verlobung erwartet und mußte nun erfahren daß er sich plötzlich einer anderen zugewandt. Frau von Harleben und ihre Tochter wiesen jede Andeutung, welche Indiskretete zu machen wagten, zwar weit von sich und versicherten, Herr Kröner habe wie andere Herren auch in ihrem Hause verkehrt, und würde auch noch, so oft er komme, freundschaftlich empfangen werden; man bewunderte aber dabei nur den Stolz und die feine Zurückhaltung

ber Damen und vernünftige Kröner noch mehr. Selbst bei Hofe nahm man die Sache nicht lieblich auf und ließ es den Baumeister, der bisher hoch angesehen war, fühlen

Otto Kröner ließ sich von dem allen jedoch nicht anfechten, kam täglich nach Rogasen, plauderte und musizierte mit Paula und unterhielt sich mit Herrn v. Soumland. Dieser rief sich die Hände: „Den habe ich fest,“ sagte er.

Trotzdem wartete er vergeblich, daß Otto mit einer Erklärung hervorkommen sollte. Otto's Benehmen blieb sich immer gleich und mit Besorgniß sah Soumland, daß die Rosen, welche die Hoffnung auf Paula's Wangen hervorgezaubert, wieder zu bleichen begannen und daß eine tiefe Traurigkeit und eine nervöse Unruhe sich ihres ganzen Wesens bemächtigt.

Mit dem feinen Instinkt des lebenden Wesens hatte Paula erkannt, daß Kröner sie nicht liebe und daß auch die Freundschaft zwischen ihm und ihrem Vater keine wahre, echte sei, sondern eine Maske, hinter welche beide ganz andere Absichten verbargen. Aber welche? Welche?

Tag und Nacht zermarterte das arme Mädchen ihr Hirn mit dieser Frage, ohne eine Antwort finden zu können, oder vielmehr die Antwort, welche sie fand, war noch mehr geeignet, sie mit der furchtbarsten Angst zu erfüllen. Es war das Geheimniß, das schreckliche Geheimniß, was Max Kröner Macht über ihren Vater gegeben und was —

(Fortsetzung folgt.)

folgar im Stande wäre, wenn es Roth thäte, eine Viertel-Million wohlbewaffneter streitbarer Männer auf die Beine zu bringen.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.
Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurde aufgenommen:
Bickert, Karl von Karlsruhe.

Stawählig, angeheilt.
Bürkner, Georg, Steuerassessor in Bannholz.

Verliehen wurde:
Maier, Alexander, Steuerassessor in Pforzheim die Auszeichnung für 18jährige treue Dienste.

Personalnachrichten
aus dem Gröph. Gendarmerie-Korps.
Verfehlt wurden:

die Gendarmen:
Stelm, Johann, von Baden nach Brödingen.
Kriegerlein, Siegmund, von Brödingen nach Baden.

Badische Chronik.

J. Hardheim (N. Buchen), 25. Sept. Der in unsern höchsten Steinbrüchen gebrochene rothe Sandstein erwidert sich immer mehr Freunde, sowohl bei staatlichen als bei privaten Bauwerkstätten. Der beste Beweis hierfür ist, daß hiesiges Material bis nach Königsberg in Ostpreußen versandt wird. Jeder ist der Transport sehr kostspielig, da wir einen zu weiten Weg bis zur Bahn haben. Es wäre deshalb im Interesse unserer Erwerbsverhältnisse sehr zu wünschen, wenn der Landbau bei seiner nächsten Tagung die Mittel zum Bau der Bahnlinie Waldheim-Hardheim genehmigen würde.

Höfingen (N. Buchen), 25. Sept. Die schon öfters angeregte Frage wegen Errichtung einer Wasserleitung wird nun erledigt werden. Bei der vor Kurzem hier stattgehabten Ortsversammlung durch das große Bezirksamt wurde demselben von einer großen Anzahl hiesiger Bürger die Bitte um Erbauung eines Wasserwerks unterbreitet und wird nun bald mit den Vorarbeiten begonnen werden.

Waldorf (N. Wiesloch), 25. Sept. Heute verließ uns Herr Oberlehrer Thiele, um den Abend seines Lebens im wohlverdienten Ruhestand bei seinem einzigen Sohne, der ebenfalls Lehrer ist, im schönen Ringstal in Haslach zu genießen. In seiner belambten Bescheidenheit hatte der Scheidende mit dem Hinweis auf seine angegriffene Gesundheit jegliche Abschiedsfeierlichkeit abgelehnt; so schied er denn von uns ohne Sang und Klang, der seine Lehrer, der in erster Arbeit hier 17 1/2 Jahre hindurch edlen Samen streute. Seine Kollegen liehen es sich nicht nehmen, ihrem Vetter den herzlichsten Abschied zu geben; ergreifend war's, wie sie alle dort feuchten Wangen in schöner Entzückung den Abschiedskuß darboten. Herr Thiele bleibt hier im besten Andenken; möge ihm ein freundlicher Lebensabend beschieden sein!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Sept.
Sandtagerversammlung. Mit der Leitung der Erstwahl für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Landgerichtspräsident Dr. Rießer wurde der großh. Geh. Ober-Reg.-Rath Weichert in Karlsruhe beauftragt.

Bad. Militärvereinsverband. Wie das Verbandspräsidium bekannt gibt, hat S. M. H. der Großherzog auf die Allerhöchstdemselben zum Geburtstag Namens des Verbands vom Präsidium dargebrachten Glückwünsche nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben außer zu richten gerichtet:
Die Glückwünsche, welche das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes unter dem 9. September zur Vollendung meines 69. Lebensjahres an Mich gerichtet hat, sind Mir sehr werth und erfüllen Mein Herz mit wärmster Dankbarkeit. Diese Glückwünsche sind in dem gegenwärtigen Zeitpunkt um so bedeutungsvoller, als sie mit den Gedächtnistagen der großen Ereignisse vor 25 Jahren zusammentreffen, durch welche der Verband der Badischen Militärvereine einen so hervorragenden Charakter erhalten hat. Die Sondergestaltung des Landesverbandes in fester Organisation hat sich gleich anderen Landesverbänden als richtig gegliedert bewährt. Diese Organisation ist leistungsfähig und daher leistungsfähig wie ein Armeekorps in dem großen Heere. Ist eingefügt in dem einheitlichen Verbände. Diese organisierte Kraft ist stets auf das Ganze, d. h. auf das große deutsche Heer gerichtet und von patriotischem Geiste getragen. Möge dieser Geist auch fortan die Vereine des Landesverbandes erfüllen, auf daß sie von ihm getragen für die Verbreitung desselben sorgen und damit dem Vaterlande nützliche Dienste leisten.
Ich erlaube eine werthe Pflicht, indem Ich als Protektor des Landesverbandes das Präsidium beauftrage, den Landesverbänden und durch sie allen Vereinen des Verbandes kund zu geben, daß Ich auch fortan bestrebt sein werde, ihre Interessen zu fördern und Mich des Vertrauens würdig zu erweisen, das Mir von ihnen Allen entgegengebracht wird.
Gott schütze Kaiser und Reich und unsere liebe badische Heimath.

Waldhausen i. G., den 15. September 1895.
gez. Friedrich.

Entstehung des Kaiser Friedrich-Denkmal. Nach einer Zusage des Festauschusses für die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde bei Wörth am 18. Oktober d. J. an das Präsidium des Bad. Militärvereinsverbandes, sind zu dieser Feier, bei welcher S. M. der Kaiser und eine größere Anzahl deutscher Fürsten anwesend sein werden, Deputationen sämtlicher Vereine des Verbandes eingeladen. Diejenigen Vereine, welche sich an der Feier beteiligen wollen, haben dies dem Präsidium unter Angabe der Stärke, in welcher die Deputation erscheinen wird, sofort mitzutheilen, um dem Festauschuss hierüber Mittheilung machen zu können. Es ist vorgelesen, daß die Kriegervereine an der Straße von Station Wörth bis zum Denkmalsplatze (1,6 km.) Spalier bilden werden, um ihnen die Gelegenheit zu gewähren, ihren

Allerhöchsten Kriegsherrn und die übrigen Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wirksam begrüßen zu können. Zugleich hat der Festauschuss nachfolgende Wünsche ausgesprochen:
1. Die Kriegervereine haben sich behufs Entlastung der eingleisigen Eisenbahn Walburg-Wörth nicht zu Wörth, sondern auf einer benachbarten Station der Linie Weichenburg-Strasbourg (Sulz u. W., Surburg, Walburg) auszuschießen und von dort sich zu Fuß nach Wörth (etwa eine Stunde weit) zu begeben. Es ist dies leider aus dem Grunde erforderlich, weil die Eisenbahn den Verkehr nicht würde bewältigen können, wenn sie auch die Kriegervereine zu befordern hätte. 2. Die Aufstellung der Kriegervereine, denen ihre Plätze durch den Vorherrschen des Landesverbandes der Kriegervereine in Elßig-Bohringen angewiesen werden sollen, muß am 18. Oktober dieses Jahres um 11 Uhr Vormittags vollendet sein. 3. Die Kriegervereine dürfen die ihnen angewiesenen Stellungen unter keinen Umständen verlassen, bevor die Allerhöchsten Herrschaften vom Denkmalsplatze abgefahren sind. 4. Es ist angezeigt, daß die Kriegervereine den nöthigen Mundvorrath mitbringen, weil sich derselbe höchst wahrscheinlich nicht in genügender Menge in Wörth beschaffen lassen.
= **Wadegug nach Maxau.** Bei der fortwährenden sommerlichen Witterung erhält sich die Temperatur des Rheinflusses auf einem für die gegenwärtige Jahreszeit ungewöhnlich hohen Stande von 14-15 Grad R. Es ist daher nicht zu verwundern, daß der am Vormittag noch kurbende Wadegug sich gegenwärtig einer starken Frequenz erfreut. Diesfach hören wir den Wunsch aussprechen, es möchte derselbe bei Fortdauer des jetzigen Wetters auch noch nach dem 30. September fortgeführt werden. Der verehliche Stadtrath würde durch eine dergleichen Veranstaltung sich den Dank vieler Fremde des Rheinsbades erwerben.

Fahrrad-Versicherungs-Gesellschaft. Unter der Firma „Germania“, Fahrrad-Versicherungs-Gesellschaft gegen Diebstahl und Feuerhaden, ist mit dem Sitze zu Berlin S. W., Friedriksstr. 52, ein Institut gegründet worden, das in Anbetracht der so häufigen Fahrrad-Diebstähle einem wirklichen Bedürfnisse entspricht. — Gründer der Gesellschaft ist der seit vielen Jahren der Affekuranz in leitender Stellung angehörige Herr J. Polnisch. Unter seiner Direktion wird das zeitgemäße Institut sicher prosperieren. Die berufenen Vertreter (Versicherungs-Vermittler) für die neue Gesellschaft werden die Fahrradhändler und Inhaber von Reparatur-Werkstätten sein, denn bei ihnen gehen die Fahrrad-Besitzer täglich ein und aus. Beim Verkauf oder bei der Reparatur eines Rades ist es ein Leichtes, die Interessenten zur Versicherungsannahme zu bewegen. Die Vermittlung der Versicherung ist mit einer erheblichen Provision verbunden und können wir den Fahrradhändlern und Werkstättenbesitzern nur raten, für dies zeitgemäße Institut eine Vertretung zu übernehmen.

Angelsackfall. Am 16. ds. Mts. Nachmittags verunglückte in einer hiesigen Fabrik der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Carl Sever, welcher mittelst Rollstuhl in den Keller fahren wollte. Dabei erhielt Sever schwere Verletzungen am rechten Beine, so daß er nach dem städtischen Krankenhaus verbracht werden mußte, woselbst er gestern früh zwei Uhr seinen Verletzungen erlegen ist.

Diebstahl. Einem Gerber aus Mühlburg wurde am letzten Sonntag Nachmittags im Kolosseum im Gedränge seine Uhr mit Kette im Werthe von 20 Mk. entwendet.

Abgeschwindelt. Einem hiesigen Hausbesitzer wurde durch Vorkriegselungen falscher Thatsachen von einem anderen Hausbesitzer ein Regenschirm im Werthe von 6 Mark abgeschwindelt. Der Thäter ist flüchtig.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 26. Sept. In der vergangenen Nacht brannten in Troßingen D. A. Nottweit 30 Gebäude nieder. Der eben eintreffende „Schwäb. M.“ meldet darüber: Gestern Abend 9 Uhr brach in einem Wohnhaus in der Weissenstraße, nahe beim Gasthof „3. Ochsen“, Feuer aus, was so rasch um sich griff, daß 18 Wohn- und Dekonomiegebäude, darunter der Gasthof „3. Ochsen“ und andere große Gebäude, dem verheerenden Elemente zum Opfer fielen. 8 fremde Feuerwehren waren auf dem Brandplatze erschienen, und den vereinten Anstrengungen der hiesigen und auswärtigen Feuerwehren gelang es endlich, Morgens um 2 Uhr die Gefahr eines weiteren Ausbreitens des Feuers zu verhindern. Das Mobiliar konnte größtentheils und das Großvieh ganz gerettet werden. Verletzt wurde Niemand. Von den 20 Beschädigten ist leider ein Theil nicht versichert.

Dresden, 26. Sept. Der König und die Königin wohnten gestern Abend der zahlreich besuchten Festigung zu Ehren des literarischen Kongresses im Gewerbehaus bei. Unter größtem Beifall sprachen John Grand Carteret-Paris über die deutsche Frau in französischem Lichte, ferner Hermann Sudermann über die Wandlungen im literarischen Leben des modernen Deutschland, Giuseppe Giocoso über die Zukunft des Theaters; Albalbert v. Hausstein übergab die Dichtung „Vaterland“.

Paris, 26. Sept. General Duchesne telegraphirt: Die leichte Kolonne traf auf dem Vormarsch nach Tananarivo sämtliche Streitkräfte der Hovas mit 30 Kanonen auf den Ambohemena-Bergen. Die Hovas ergriffen aber beim ersten Anblick der französischen Truppen die Flucht.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 26. Sept. Die Kaiserin wird voraussichtlich Dienstag, den 1. Oktober, im Neuen Palais wieder eintreffen.

Berlin, 26. Sept. Die „Nat. Ztg.“ hält die Mittheilung einer Anzahl Blätter, wonach, wenn die Regierung im Reichstag keine Vorlage gegen die

sozialdemokratische Agitation einbringt, die nationalliberale Partei hierzu die Initiative ergreifen wird, für völlig grundlos und sagt: keine Partei könne sich berufen glauben, eine derartige der Regierung obliegende Aufgabe zu übernehmen.

Berlin, 26. Sept. Auf richterlichen Beschluß wurde heute Nr. 37 der „Ethischen Kultur“, welche wegen des Artikels „Der Kaiser und die Sozialdemokratie“ beschlagnahmt worden war, wieder freigegeben. Die betreffenden Exemplare wurden zurückgegeben.

Platow (Westpreußen), 26. Sept. Der Förster Thiemann aus Kleinheide wurde im Walde von Wilderex erschossen.

Moskito, 26. Sept. In einem Kornfelde erschlug der Kanthner Gert mit einer Art den Grundbesitzer John Harmel, welcher mit Gert's Frau ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Mörder wurde verhaftet.

Prag, 26. Sept. In Gladno und Kbuschin haben Erdstöße stattgefunden. Die Häuser zeigen vielfach Risse. Die Entsetzungen erfolgten durch den Abbau der in nächster Nähe befindlichen Kohlengruben.

Sofia, 26. Sept. In einer Rede des Ministerpräsidenten erklärte derselbe, Bulgarien müsse mit Rußland Hand in Hand gehen, weil es nur durch das letztere groß und mächtig werden könne, während es durch Anschließung an die Tripel-Allianz höchstens zu einem Königreiche mit kleinem Gebiete-Zuwachs avanciren könnte. In einem Kriege gegen Rußland würde es den Jörn Rußlands auf sich ziehen und bei einem etwaigen Siege Rußlands als Nation verschwinden.

Belgrad, 26. Sept. Die Rückkehr des Königs erfolgt am 1. Oktober, die der Königin Natalie Anfang November. Sofort nach der Rückkehr des Königs soll die Verfassungsrevision vorgenommen und ein neues Koalitions-Ministerium, mit dem derzeitigen Gesandten in Wien, Simic, an der Spitze, gebildet werden.

Paris, 26. Sept. Der sozialistische Abgeordnete Signo hat dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß er ihn über die Expedition nach Madagaskar interpelliren werde. Es ist dies die sechste Interpellation, welche über dieses Thema angefündigt wird. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die Verantwortlichkeit für die bei der Organisation der Expedition begangenen Fehler festzustellen. Der frühere Kriegsminister General Mercier, dem hauptsächlich die Schuld beigemessen wird, sucht in einem Artikel im „Temps“ diese Anschuldigungen zu widerlegen und die Schuld dem damaligen Marineminister, jetzigen Präsidenten Faure aufzubürden.

Paris, 26. Sept. Alle Chefs der Armeekorps von Frankreich und Afrika haben der Regierung mitgeteilt, daß seit Veröffentlichung der Einzelheiten über die Lage des Expeditionskorps auf Madagaskar trotz aller Aufforderungen keine Freiwilligen für dieses Expeditionskorps mehr anzuwerben seien. Dieselben müßten vielmehr aus den dazu bezeichneten Mannschaften vervollständigt werden. Der Minister ist somit gezwungen, den Mannschaften des 19. Armeekorps große Prämien zu bewilligen, um die Bataillone von Madagaskar vervollständigen zu können.

London, 26. Sept. Die „Times“ meldet aus Wien: Der russische und der französische Minister des Aeußern, Fürst Lobanow und Hanowianz hätten sich dahin verständigt, daß die ganze Direktion der französisch-russischen Politik nach Petersburg verlegt werde. Das genannte Blatt erörtert diesen Beschluß und sagt, Frankreich werde in der französisch-russischen Politik die Rolle des Opfers spielen.

Rio de Janeiro, 26. Sept. „Times“ meldet von hier: Die Abgeordnetenkammer lehnte mit 118 gegen 58 Stimmen die erste Lesung der Amnestievorlage ab. Es herrscht hier große Aufregung; es kamen Ruhestörungen vor.

Chicago, 26. Sept. Die irische Konvention, die die Loslösung Irlands von England erstrebt, wurde heute hier eröffnet. John Finerty führt den Vorsitz. Die Zahl der Delegirten war groß.

Telegraphische Kursberichte

von 26. September

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).	
Deherr. Kreditaktien	340 1/2
Deherr. Staatsb.-A.	335 1/2
Lombarden	97
3% Portug. St.-Anl.	27.70
Tendenz: fest.	
Berlin (Anfangskurse).	
Kreditaktien	251.90
Disconto-Commandit	229.50
Staatsbahn	168.50
Lombarden	47.50
Berlin (Schlußkurse).	
Kreditaktien	251.90
Disconto-Commandit	230.—
Lombarden	47.40
Russische Noten	219.70
Bochumer Gußstahl	176.60
Egypter	105.—
Ungarn	103.25
Disconto Com.-A.	229.50
Sottardbahn-A.	183.—
Russische Noten	219.75
Laurahütte	154.50
Harpener	173.10
Selbstkühner Bergwerk	185.70
Laurahütte	154.50
Harpener	173.50
Privatbank	2 1/2

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Höherer Befehl gemäß sollen durch diesseitige Stelle ungefähr
7000 kg Rechnungen,
7000 " Frachtkarten,
500 " Tarife und
200 " Zeitungen
zur freien Verwendung seitens des Käufers auf Meistgebot abgegeben werden. Preisangebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrist versehen spätestens bis
Montag den 7. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
postfrei an das diesseitige Bureau einzureichen, von welchem auch die Vergebungsbedingungen bezogen werden können.
Karlsruhe, den 23. Sept. 1895.
Material- u. Druckfachenbureau.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Privatier Franz Aschinger hier wird, da der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit eingestanden hat, heute am 19. September 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Karl Burger hier wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 22. Oktober 1895 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Dienstag den 15. Oktober 1895,**
Vormittags 9 1/2 Uhr,
zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 5. November 1895,**
Vormittags 9 1/2 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. Oktober 1895 Anzeige zu machen.
Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe, Abtheilung I. gez. Krausmann.
Dies veröffentlicht: Rapp, Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Neubau des Friedrichs-Schulhauses.

Vergebung von Bauarbeiten.
Die Herstellung von Zugvorhängen sowie die Tapezierarbeit soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen sind bei uns einzusehen und sind die Angebote längstens bis **Montag den 30. September d. J.,**
Nachmittags 4 Uhr,
— dem Schluss der Ausschreibung — einzureichen.
13994.2.1
Karlsruhe, den 25. September 1895.
Stadt, Hochbauamt:
Grieder.

Die Religions- und Schächterstelle

in Reuzingen, Rabbinatbezirk Bretten, ist mit einem jährlichen Fixum von Siebenhundert Mark, freier Dienstwohnung, 300 bis 400 M. Nebenverdienst, nebst je drei Mark für einen wöchentlichen einmaligen Unterrichtsgang nach der Filiale Müngstheim, am 15. Dezbr. event. auch früher, wieder zu besetzen. Unverheiratete, die auch tüchtige Borsänger zu sein, werden bevorzugt. Frankte Redungen, mit kurzer Darlegung des Lebenslaufs, Studiengangs und nicht zurückgegebener Beweisen Zeugnisse schriftlich ausgefüllt, wollen innerhalb 3 Wochen an die **Dr. Bez. Synagoge in Bretten** eingereicht werden.
14019
finden freundl. u. verschwiegenen Aufnahme zu wägigen Preisen.
14018.6.1
A. Flach, Gebamme,
Straßburg, Eis., Steinstr. 40, 3. Et.

Damen

finden freundl. u. verschwiegenen Aufnahme zu wägigen Preisen.
14018.6.1
A. Flach, Gebamme,
Straßburg, Eis., Steinstr. 40, 3. Et.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.
Chef-Redakteur: Karl Volkath.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends.

Gratis-Beigabe: Illustriertes Sonntagsblatt, redigirt von Rudolf Elch.

Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfg. pro Quartal.
Probennummern unentgeltlich.

Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mittheilung aller politischen, kommunalen und lokalen Ereignisse.

Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.
Ausführlicher Handelstheil, frei von jeder Beeinflussung.

Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik.
Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Im Feuilleton der „Volks-Zeitung“ gelangt im nächsten Quartal Konrad Tilmanns neuester Roman „Vox populi“ zur Veröffentlichung. Das Illustrierte Sonntagsblatt bringt einen Roman von M. Elton, dann Novellen von H. Birkenfeld, Olga Wohlbrück, Ad. Mohr und Fr. Thieme; dazu Skizzen und belehrende Aufsätze von Tola Dorian, Jucini, M. von Markovic, W. Verdow, Schenkling-Prérot u. a. m. 13806.3.2
Expedition der „Volks-Zeitung“,
Berlin W., Lützowstr. 105 und Kronenstr. 46.

Ziehungslisten

der Frankfurter Pferdelotterie sind zu haben pr. Stück 10 Pfg. in der Expedition der „Badischen Presse“.

Nach Auswärts gegen Einsendung von 13 Pfg. in Briefmarken.

Sommerfrische Pension Wathalden.
Man verlange Prospekt. 12795*
Der Besitzer
J. Holzwarth.
Ettlingen i. B.

Karlsruhe Amalienstr. 46 Frankfurt a. M. Kaiserstr. 1
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Zeitschriften
Original-Zeitungs-Preise
Kosten-Anschläge * Rabatt
7435.52.30

Klavierunterricht.
Eine konservatorisch ausgebildete Lehrerin ertheilt sehr guten Unterricht und beträgt das Honorar bei 2 Lektionen wöchentlich, im Monat 5 Mk. Off. unter Nr. 12366 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 14013.3.1
Franz Fanny Herzog,
Wülheim, Baden.

Markgräfler Tafeltrauben
das Beste, was man liefern kann, per Postkorb 3 M. 50 Pf. inkl. Porto und Verpackung versendet gegen Nachnahme. 14013.3.1
Franz Fanny Herzog,
Wülheim, Baden.

Patente Gebr. 1878
BERLIN C
A. Kuhnt & R. Deissler
Gebräuchsmittel

Ein Herr,
welcher Tanzunterricht in privater Gesellschaft ertheilt, wird gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. 14047 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gummi-
Bettstoffe, -Strümpfe, -Schürzen, -Höhrrohre, -Sitzkissen, -Sauger, -Schlauche, -Spielwaren, -Sanitäts-12.5 Artikel aller Art. 7417

Zu jeder Stadt und an jedem Ort wird ein gebildeter, intelligenter, redigewandter, am Plaze gut bekannter Herr, mit viel freier Zeit gesucht, welcher bei sehr guter Provision geneigt ist, die Beamten einer sehr feinen deutschen Versicherungsgesellschaft auf ihren Geschäftsbesuchen zu begleiten, im Uebrigen auch das Casso für neue Abchlüsse zu besorgen. Bewerber belieben sich sub „Nebenverdienst“ an **Haasenstein & Vogler A. G. Mannheim** zu wenden. 13937.3.2

Pick & Oestreicher
in Frankfurt a. M.
Fahrgasse 121, Constablerwache.
Illustr. Preisliste gratis.

Discrete Pension
bei gebildeter Dame (Gebamme). Prima Reserven. 9206*
Gefl. Offerten unt. E. R. 40 hauptpostlagernd Straßburg i. E.

Hochfeiner, 10 jähriger Französischer Cognac
von J. Pranter & Co.
milde und bouquetreich, per Flasche Mk. 4.—, bei Abnahme von 6 Flaschen à Mk. 3.50. 7444*

Discrete Pension
bei gebildeter Dame (Gebamme). Prima Reserven. 9206*
Gefl. Offerten unt. E. R. 40 hauptpostlagernd Straßburg i. E.

C. Jessen, Karlsruhe,
Karlsruhe, Karlsruherstr. 29 a.

Discrete Pension
bei gebildeter Dame (Gebamme). Prima Reserven. 9206*
Gefl. Offerten unt. E. R. 40 hauptpostlagernd Straßburg i. E.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß uns unser lieber Sohn

Friedrich
heute Abend halb sechs Uhr unerwartet durch den Tod entrisen wurde. 14060
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
L. Bolz, zur „Krone“,
Karoline Bolz,
geb. Wöhner.
Eggenstein, 25. Sept. 1895.

Reisender gesucht.

Ein solider, tüchtiger, junger Kaufmann, welcher nachweislich schon mit Erfolg gereist hat, wird per 15. Oktober ex. zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 14034 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Eine Existenz
kann sich Jemand gründen durch Uebernahme eines gut eingeführten Patentartikels in ganz Deutschland zum Betrieb und Fabrication gehören 5—8000 M. Anzahlung 2000 M. Offerten unter Nr. 14054 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Colonial-, Cigarren- und Tabak-Geheim.

Ein in bester Lage sich befindendes, älteres Colonial-, Cigarren- und Tabak-Geheim ist wegen Todesfall sofort zu verpachten oder zu verkaufen, eventuell mit Haus. Gefl. Offerten besördert unter Nr. 13920 die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Zu verkaufen.

Gasthaus-Verkauf.
Einer der besten Gasthöfe in einer mittelgroßen Ober-Amtsstadt ist wegen anderwärtigen Unternehmens billig feil. Reinverbrauch 30000 Liter per Jahr. Für einen Metzger sehr günstig. Auskauf ertheilt 11849.5.2
L. Mutz, Freiburg.

Verkauf.

Ein Paar russische Geflüßperde, leichter Wagen (Guder), Braunen, 6 und 7 Jahre alt, fromm und vertraut eingefahren, mit gutem und fleckendem Gang und fehlerfrei, ein neues silberplattirtes, elegantes Geschirr, 1 schwarzes leichtes Jockgeschirr, 1 Koppel, 1 Sommerwagen, reißig, elegant und leicht, 1 Jagdsejjel, Reiterwagen, kräftig gebaut, zu verkaufen. 14032.3.1
Näheres bei **Bezirkschierarzt a. D. in Durlach.**

Piano.

fast neu, vorzüg. Instrument, wird äußerst billig verkauft. Adresse zu erfragen unter Nr. 13974 in der Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Eine Singernähmaschine

wenig gebraucht, sowie ein gutes Zweirad sind äußerst billig zu verkaufen. 13277*
P. Eberhardt, Grenzstraße 10.

Stellen finden

Ein jüngerer Kaufmann, der in der Holzbranche thätig war, geübt im Holzvermessen und der Führung von Holzconten, wird gesucht. Anerbietungen unter B. 1570 an die Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Karlsruhe, erbeten. 14039

2-3 Stuhlmacher und 2 Schreiner

auf Postergestelle, sowie ein tüchtiger Maschinenarbeiter für Holzbearbeitungs-Maschinen können sofort eintreten. 13961.2.2
Grenzstrasse Nr. 9

Wagner-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei 14055.2.1
Fr. Altenhein,
Werderstraße 72.

Ein solides jüngerer Mädchen

das gut Serviren kann wird in ein Weinlokal gesucht. 14048.2.1
Kaiserstraße 219.

Lehrjüngers-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die Brot- u. Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. Zu erfragen Kapellenstraße 82 im Laden. 13878.3.2

Stellen suchen.

Kaufmann,

seit mehreren Jahren Baden und Elsaß bereisend, französisch sprechend, mit Buchführung etc. vertraut, sucht sofort Stelle für Reise etc. Branche egal. In Zeugnisse. Offerten unter P. 13869 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Bautechniker,

praktisch u. theor. gebild. (militärfrei) mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Gefl. Off. u. W. 2674 an **Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe,** erb. 14025.2.1

Ein tüchtiger Buchrechner,

im Rechnen, Buchhalten, sowie auch im Annehmen und Rechnungenstellen von Bauarbeit bewandert, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stelle in einem größeren Geschäft als Verkäufer oder auf einem Bureau, am liebsten nach auswärtig. Off. unt. Nr. 14061 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, 30 Jahre, verheiratet, welcher sein bisheriges Geschäft aufgegeben, sucht eine Stelle als Geschäftsführer, Kassirer etc. auch Theilhaber an einem kleineren Geschäft oder sonst etwas Passendes. Kann eine Kaution von 6—8000 M. stellen. Offerten unter W. W. 14017 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Stelle-Gesuch.

Für eine j. gewandte Verkäuferin (angenehme Erscheinung), die längere Zeit im Konfektionsgeschäft thätig gewesen und mit der Kurz-, Bekleid- u. Wollwaren-Branche vertraut ist, wird per sofort oder später Stelle gesucht. Gefl. Offert. bes. unt. Chiff. F. M. 2035 die Annoncen-Expedition H. Hellmuth, Pforzheim.

Stelle-Gesuch.

In Küche, sämmtlichen Haus- und Handarbeiten erfahrene Person sucht Stelle, entweder zu einzelner Dame oder zur Stütze der Hausfrau. Off. unter V. 13868 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiges, geübtes Fräulein sucht Stelle als Leiterin des Handhalts, am liebsten in einer Anstalt. Gefl. Offerten unter Chiffre A. D. 14015 besördert die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Zu vermieten.

Pronenstraße 44, 2 Treppen hoch, ist ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später billig zu vermieten. 14058.3.1

Miethgesuche

Weingarten. Laden mit Wohnung wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13996 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Badischer Frauenverein.

Das unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin stehende Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen an Mädchenschulen (Volkschulen, Fortbildungs- und Haushaltungsschulen, Instituten) beginnt seinen 6. Kurs Dienstag den 5. November und schließt ihn Ende März.

Das Honorar beträgt für Unterricht, Kost und Wohnung 200 M. Die in der Schlussprüfung bestehenden Kursteilnehmerinnen erhalten von der badischen Oberschulbehörde ein Befähigungszeugnis. Anmeldungen wollen bis längstens 15. Oktober an den unterzeichneten Vorstand gerichtet werden, der auf Verlangen auch Prospekte versendet.

Karlsruhe, den 10. September 1895.

Der Vorstand der Abtheilung I

Aufruf.

Ein schweres Brandunglück hat am 17. d. M. die Gemeinde Geschwend, Amt Schönau i. B. betroffen. In dem Wohngebäude, darunter vier Doppelhäuser, wurden sammt den dazu gehörigen Oekonomieeinrichtungen vollständig zerstört. Sechs weitere Gebäude, darunter das Rath- und Schulhaus und die Kapelle sind durch Feuer theils weniger, theils erheblich beschädigt.

Der Gebäudeschaden beläuft sich auf rund 120,000 M., derjenige an Fahrnissen auf über 80,000 M.

Beider sind ein Theil der Gebäudestruktur und die Fahrnisse zur Hälfte gar nicht, letztere im Uebrigen nur sehr unzulänglich versichert.

Der unmittelbare Noth konnte durch Hilfeleistung mit Arbeitskräften, Lebensmitteln und Viehfutter aus dem Amtsbezirk begegnet werden. Viel bleibt indessen noch zu thun, sollen nicht einzelne Familien dem Ruine anheim fallen.

Wir bitten deshalb angelegentlich um Spendung milder Gaben, an Geld.

Die Unterzeichner des Aufrufs sind gerne bereit, solche in Empfang zu nehmen und für angemessene Verteilung zu sorgen.

Die Hauptsammlerstelle indessen befindet sich bei Herrn Sparfassenrechner J. B. Laib in Schönau. 13983

Schönau und Geschwend, den 24. September 1895.

Das Hilfskomité:

Dr. Gusch, Oberamtmann, | Marterer, Bürgermeister,
Ruch, Bürgermeister, | J. B. Laib, Sparfassenrechner.

Die Süddeutsche Versicherungsbank

für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:

- a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. 30. Jahr;
- b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
- c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
- d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.

Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie. Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorzeitig stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberflüsse den Versicherten. 8670*

Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen: Die Direktion, Schloßplatz 7, Karlsruhe.

Malten'sche Natur-Heilanstalt in Baden-Baden Ausführliche Prospekte.

Gebr. Körting,

Körtingsdorf bei Hannover.

Zweiggeschäft: Strassburg i. E., Küssstrasse 8

Central-Heizungs-Anlagen

nach eigenen patentirten Systemen für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Gasthäuser, öffentliche Gebäude, Gewächshäuser u. s. w.

Billiger, bequemer Betrieb.

Vorzügliche Luft in den beheizten Räumen. — Billige Anschaffungskosten. — Leichter Einbau in alte Gebäude.

Rippenrohre und Trockenanlagen.

Rippenheizkörper

nebst Zubehör. 10448*

Kostenanschläge unentgeltlich.

Gebrüder Botsch

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

Rappenaу, Baden.

Gegründet 1865.

Gras- u. Getreidemähmaschinen, Säemaschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke, Futterschneidmaschinen, Obstmühlen, Kellern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w. 12587.26.19

Maschinen- und Bau-Guss jeder Art

in sauberster Ausführung nach Modell oder Zeichnung. Herstellung von Massenartikeln auf Formmaschinen.

Der im Oktober beginnende neue Jahrgang der Deutschen

Roman-Zeitung,

geleitet von Otto von Leixner, Verlag von OTTO JANKE in BERLIN.

Die Deutsche Roman-Zeitung zeichnet sich vor allen ähnlichen Zeitschriften durch die Einseitigkeit ihres Inhaltes aus, sie wendet sich an das deutsche Empfinden und den Geist unseres Volkstums. Eine jede Nummer enthält das von O. v. Leixner geleitete und mit Beiträgen versehene Beiblatt in Stärke von einem Bogen!

Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3/4 M. bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probennummern kostenfrei in allen Buchhandlungen.

veröffentlicht folgende Romane:
Aus den Akten des Vogelfangs, von Wilhelm Raabe. — Das zweite Geschlecht, von Fedor von Jobeltz. — Nach der Schuld, von Oscar Wisting. — Unsere Waffische, von Karl Verlow. — Ohne Gott, von G. Karl. — Tante Cordulas Nichte, von J. v. Binzer (A. v. Ed.). — Am Ende von Alt-Berlin, von B. Garlepp. — Schloß Geisberg, von A. Norden. — Die Pflicht des Stärkeren, von A. Zilas u. c.

Insertatenannahmestelle für die „Waibstädter Zeitung“

(General-Anzeiger für das badische Unterland)

in Karlsruhe bei Herrn Wilh. Jahraus, Buchhandlung, Kaiserstraße Nr. 69, Ecke Kaiser- und Baldhornstraße. 13213

Die Abendstunden

sind schon wieder dunkel und beim Schein der Lampe macht sich das Bedürfnis nach reichlich gediegenem Lesestoff dringend geltend.

Die einzige Hilfe aus dieser Noth bietet das Abonnement auf eine

schnell und zuverlässig berichtende Tageszeitung.

Für ganz Südwestdeutschland empfiehlt sich zu diesem Zwecke bestens die

Strassburger Post

(täglich 2—3 Blätter in 2 Ausgaben)

mit besonderer Verlosungsliste über gekündigte und ausgeloste Werthpapiere,

welche als bedeutendste politische Zeitung Elsass-Lothringens, durch ihren vorthellhaft ausgenutzten Versandt

mit den ersten Nacht- und Mittagzügen, allen Anforderungen an eine gute Tageszeitung gerecht wird.

Zahlreiche und ausführliche Telegramme, sowohl als auch die eingehendste Berichterstattung über alle politischen Vorgänge und sonstigen Tagesbegebenheiten,

vortreffliche Feuilletons, spannende Erzählungen etc., aus der Feder der bedeutendsten Schriftsteller, ein regelmässig zum Sonntag erscheinendes Unterhaltungsblatt machen das Blatt geradezu unentbehrlich

für den gebildeten Zeitungsleser.

Einen Hauptvorthell bietet die „Strassburger Post“ aber auch für den Kaufmann und Geschäftsinhaber

durch ihre überaus reichhaltigen Depeschen, durch die schnell und zuverlässig über alle Vorgänge auf dem Waaren- und Effectenmarkt berichtenden

Handels-Mittheilungen. Durch ihre vorzügliche Informationen hat sie eine

grosse Abonnentenzahl in allen Handels- und kommerziellen Kreisen

Südwestdeutschlands gewonnen; ihre Auflage ist noch im stetigen Wachsen begriffen. Allenthalben gilt sie jetzt als ein

vortreffliches Insertionsorgan. Sämmtliche Postanstalten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn nehmen Abonnements-Bestellungen zum Preise von

Mark 5.— das Quartal entgegen.

Neue Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung die bis 1. October erscheinenden sämmtlichen Blätter

kostenfrei zugesandt.

Einzelverkaufsstellen in Karlsruhe bei Herrn N. Ehrle, Tabak- und Cigarrenhandlung, Kaiserstrasse 247, sowie bei der Bahnhofbuchhandlung daselbst; in Pforzheim bei Herrn G. Neuhäuser, Gymnasiumstrasse. 13193

Für jedes Haus

90,000 Abonnenten. Practischer Wegweiser für Feld, Land- und Hauswirtschaft. Unentbehrlich für Obst- und Gartenbau. 15 Pfg. Post abg. pro Quartal 13 M. Wirkungskraftsinsertionsorgan.

Herr Dr. Max Thilo, Syndikus der Handelskammer Leunep, schreibt: „Der Prakt. Wegw. ist ein ganz vorzügliches, jeder, auch der kleinsten Haushaltung Nutzen bringendes Blatt.“

Wünsche den Prakt. Wegweiser, Würzburg, zu abonniren!

Name: Ort:

Ausschneiden und nur an die Post abzugeben! 13570.55

G. Allmendinger, Grünberg (Hessen), fertigt aus 414.52.36

alten Wollsachen

Reiderstoffe, Burkin, Säuer, Portieren und Garn an. Anerkannt billige und leistungsfähige Fabrik.

Wunderlager und Annahmestelle in Karlsruhe bei E. Hoz, Bazar, Werberplatz 41, in Umlauf bei Frau Amalie Getteri.

Aus erster Hand

verleihe jedes Maß feinste Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammergarn-, Valetot und Joppenstoffe zu Drig-Fabrikpreisen.

Niemand veräume meine Mühe recollection zu verlangen, welche auch an Privatere frei überende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen. 13156.27.5

Paul Emmerich, Tuchfabrikant, Eppenberg (Sassh.).

Hagebutten

zu Hagenmarkt per Pfund 12 Pf. sind zu haben, auch können Bestellungen jeden Tag auf den Wochenmärkten gemacht werden. 13812.22

Aug. Lickefett, Grünwinkel.

Schinken,

ff. geräuchert, rund geschnitten, wenig Knochen per Pfd. 65 Pf. Dürrfleisch, Speck, maier per Pfd. 85 Pf., sowie diverse Würstwaren billigst. Täglich zu haben auf den Wochenmärkten, Werberplatz bei der Polizeistation, Marktplatz beim Hotel Grasse, Sudwigsplatz vor dem Hause des Herrn Hofbäder Krauß, sowie im Hause Schloßstrasse 39, 3. Stoc, Frau Kramer.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 972.52.31 zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette- Cream- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolinfabrik Martinikenfelde. Nur acht wenn mit

In Karlsruhe in der Löwen-von-Steinmetz & J. Loesch, Kaiserstrasse 201, in der Marien-Apotheke, in der Hirsch-Apotheke und in der Stadt-Apotheke, sowie in der Drogerie von Jul. Dehn, Carl Roth und Fritz Reis.

In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf. Schutzmarke „Pfeilring“.

Apotheke, in der Hof-Apotheke in der Grossh. Hof-Apotheke, in der Stadt-Apotheke, in der Drogerie von Jul. Dehn, Carl Roth und Fritz Reis.

60 Hektol. Wein

1893er Müllebinder und 45 Hfl. 1894er gleicher Sorte — eigenes Gewächs — hat zu verkaufen Ludwig Peter, Landwirt in Hue bei Freiburg i. B.